



Häufig gestellte Fragen zum DeBUG-Projekt

1. Wofür steht DeBUG?

DeBUG steht für "Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften". Es handelt sich um ein Projekt im Rahmen der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

2. Wer sind die Träger des Projektes DeBUG?

DeBUG ist ein Projekt der Wohlfahrtsverbände Paritätischer Gesamtverband, Deutscher Caritasverband, Deutsches Rotes Kreuz und Diakonie Deutschland.

3. Was ist das Ziel des Projekts DeBUG?

Das Ziel des DeBUG-Projekts ist der Aufbau einer dezentralen Beratungs- und Unterstützungsstruktur, um Gewaltschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen zu verbessern. Es soll u.a. Betreiber- und Trägerorganisationen von Unterkünften für geflüchtete Menschen unterstützen, effektive Schutzkonzepte und -maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

4. Zu welchen Themengebieten bietet DeBUG Unterstützung an?

Das DeBUG-Projekt deckt eine breite Palette an Themengebieten ab, um den Gewaltschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen umfassend zu stärken. Dazu gehören unter anderem bedarfsorientierte Prozessbegleitung und Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken. Darüber hinaus organisieren die Multiplikator*innen Sensibilisierungsmaßnahmen und Fachveranstaltungen und beraten zu bestehenden Handlungsansätzen sowie Praxisinstrumenten im Bereich Gewaltschutz. Zu den konkreten Angeboten gehören Online-Seminare, Präsenzschulungen, Vor-Ort-Besuche in den Unterkünften, Inhouse-Schulungen sowie die Prozessbegleitung bei der Erstellung von Gewaltschutzkonzepten und das Gegenlesen von Konzepten. Diese vielfältigen Dienstleistungen zielen darauf ab, die Sicherheit und das Wohlergehen von geflüchteten Menschen in Unterkünften zu verbessern. Alle Schulungen, einschließlich der speziell ausgerichteten Angebote, stehen grundsätzlich auch ehrenamtlichen Helfer*innen offen, um sie in ihrer wichtigen Unterstützungsarbeit bestmöglich zu unterstützen. Zusätzlich bieten die Multiplikator*innen Einzelfallberatungen an, um spezifische Situationen und Herausforderungen adressieren zu können. Ebenso bieten die Multiplikator*innen eine Verweisfunktion an, die den Zugang zu weiterführenden Ressourcen und spezialisierten Diensten erleichtert.

5. An welchen Standorten ist das Projekt DeBUG aktiv?

Das DeBUG-Projekt ist deutschlandweit aktiv und hat Multiplikator*innen an verschiedenen Standorten (regionale Standorte und eine zentrale Koordinierungsstelle) eingesetzt. Diese geografische Verteilung ermöglicht es, eine möglichst flächendeckende Unterstützung und Beratung im Bereich Gewaltschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen anzubieten. Durch diese Standorte wird gewährleistet, dass Betreiber- und Trägerorganisationen sowie Unterkunftsleitungen und Fachkräfte aus verschiedenen Regionen direkten Zugang zu unseren Unterstützungsangeboten haben. Sie decken begrenzte Einzugsgebiete ab. Für Bundesländer, in denen keine eigene DeBUG-Kontaktstelle eingerichtet ist, steht die Zentrale Koordinierungsstelle als Ansprechperson zur Verfügung, die diese Anfragen an entsprechende Be-

ratungsstellen oder Ressourcen lotst. Hier finden Sie die Kontaktdaten der Zentralen Koordinierungsstelle sowie der Multiplikator*innen für Gewaltschutz im Projekt DeBUG. Nehmen Sie gerne Kontakt auf!

Zur Übersicht aller DeBUG Standorte: <https://www.gewaltschutz-gu.de/projekte/debug>

Für die zentrale Koordinierungsstelle im DeBUG Projekt: <https://www.albatrosggmbh.de/arbeit-mit-gefluechteten/gewaltschutz.html>

6. **Wer sind die DeBUG Multiplikator*innen?**

Die Multiplikator*innen sind Fachkräfte, die Unterkünfte für geflüchtete Menschen in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet unterstützen und zum Gewaltschutz für Geflüchtete in der Unterbringung beraten und vernetzen. Sie verfügen über umfassende Erfahrungen im Bereich der Unterbringung sowie in spezifischen Aspekten des Gewaltschutzes für geflüchtete Personen.

7. **An wen kann ich mich wenden, wenn ich eine Beratung für meine Unterkunft benötige?**

Wenn Sie Beratung für Ihre Unterkunft benötigen, gibt es regionale Standorte, an denen das DeBUG-Projekt direkt Unterstützung anbietet. Sollte sich Ihre Unterkunft in einem dieser abgedeckten Gebiete befinden, können Sie sich direkt an die Multiplikator*innen vor Ort wenden. Falls Ihr Standort nicht unter den abgedeckten Gebieten ist, steht Ihnen unsere zentrale Koordinierungsstelle zur Verfügung. Dort erhalten Sie alle notwendigen Informationen und die Unterstützung, die Sie für Ihre Unterkunft benötigen.

8. **Wie kann man die Unterstützung der Multiplikator*innen in Anspruch nehmen?**

Interessierte Betreiber- und Trägerorganisationen, Unterkunftsleitungen sowie Fachkräfte oder in diesem Themenfeld ehrenamtlich Tätige können sich direkt an die Multiplikator*innen für Gewaltschutz wenden. Die Kontaktdaten befinden sich auf der Projektwebseite oder können über die beteiligten Wohlfahrtsverbände angefragt werden. Für Kontaktdaten siehe auch Punkt 5.

9. **Wer kann an den Angeboten von DeBUG teilnehmen?**

An den Angeboten können Personen aller Berufsgruppen, die in ihrer Arbeit mit geflüchteten Menschen zu tun haben, teilnehmen. Dies umfasst sowohl hauptberuflich als auch ehrenamtlich tätige Mitarbeitende. Zusätzlich sind auch Pat*innen eingeladen, an unseren Angeboten teilzunehmen. Unter Pat*innen verstehen wir Personen, die im Rahmen des vom Bundesfamilienministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ bürgerschaftliches Engagement in Form von Patenschaften insbesondere für geflüchtete Menschen übernehmen.

10. **Ist die Teilnahme an den Angeboten von DeBUG kostenpflichtig?**

Alle Schulungs- und Beratungsangebote sind für die Teilnehmenden kostenfrei.

11. **Was kann ich tun, wenn in meiner Unterkunft mehrere Gewaltvorfälle aufgetreten sind?**

Die Webseite der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ bietet verschiedene Ressourcen, darunter Handlungsanleitungen, Schulungsangebote und Materialien zur Prävention und Analyse von Gewaltsituationen.

Zu den Praxismaterialien: <https://www.gewaltschutz-gu.de/fuer-die-praxis/uebersicht>

Zu den Publikationen: <https://www.gewaltschutz-gu.de/publikationen/uebersicht>

Weitere Informationen und Materialien finden Sie auf der Webseite der Bundesinitiative unter www.gewaltschutz-gu.de sowie auf den Webseiten der DeBUG Standorte.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend